

RSG OÖ 2025 löst nahtlos die erfolgreiche Umsetzung der OÖ Spitalsreform 2011 ab!

Flashback ins Jahr 2010:

Signifikant höhere Krankenhaushäufigkeiten, Belagstagedichten und Betten pro 1000 Einwohner im Österreichvergleich wurden festgestellt. Daraus resultierend wurde systematisch und strukturiert ein 10-jähriges Umsetzungsprogramm mit konkreten Maßnahmen und Kostendämpfungspfaden unter Einbindung der Krankenhäuser inkl. Personalvertretung und der Bevölkerung erstellt. Die Umsetzung wurde jährlich durch eine Evaluierungskommission überprüft und in einem eigenen Bericht an die jeweilige Landesgesundheitsreferentin/den jeweiligen Landesgesundheitsreferenten festgehalten.

Ergebnis der Umsetzung bis 2020:

Von den insgesamt über 200 Maßnahmen wurden über die 10 Jahre alle umgesetzt. 50 Beschlussanpassungen (davon 37 Änderungen und 13 Ergänzungen) zeugen von einer dynamischen Umsetzungsgestaltung. Insgesamt wurde eine Kostendämpfung von 1,5 Mrd im Umsetzungszeitraum realisiert. Im Jahr 2020 ist die Ausgabenbasis um rd. 100 Mio Euro geringer als ursprünglich prognostiziert. Parallel wurden in dieser Zeit mit der Gründung des Kepler Universitätsklinikums bzw. medizinischen Fakultät, mit den Spitalsverbänden Salzkammergutklinikum und Klinikum Pyhrn-Eisenwurzen Kirchdorf und Steyr sowie der Ordensklinikum Linz GmbH besondere

Meilensteine in der Entwicklung der OÖ Versorgungs- und Forschungslandschaft gesetzt. „Diese Nachhaltigkeit und Konsequenz in der Steuerung bei gleichzeitiger Bereitschaft, sinnvolle Anpassungen vorzunehmen, ist einzigartig in Österreich“, stellt der Leiter der Evaluierungskommission Wolfgang Bayer fest.

Weiterführende Entwicklung des RSG OÖ 2025:

Parallel wurde in den letzten Umsetzungsjahren an der Erweiterung der Versorgungsplanung bis 2025, dem Regionalen Strukturplan, gearbeitet. Aufbauend auf den Erfahrungen der Umsetzung der Spitalsreform wurden die Krankenhausstandorte noch intensiver in Form eines partizipativen Planungsprozesses eingebunden. In offiziellen Gesprächen wurden über 100 medizinische Experten in den 9 Arbeitsgruppen zur Versorgungsplanung befragt. Die Planung der Versorgungskapazität im RSG OÖ 2025 erfolgte erstmals auf Basis einer konkreten Leistungsplanung unter der Berücksichtigung der demografischen Entwicklung der Bevölkerung, der prognostizierten Entwicklung der einzelnen Diagnosen und Leistungsmengen. Daraus wurden die Kapazitäten für Normalpflege-, Intensiv-, Tages- und Wochenklinische Betten sowie für die ambulanten Betreuungsplätze abgeleitet.

Die Strategie wurde danach ausgerichtet, dass die künftige Gesundheitsversor-

gung „ambulanter“, wohnortnaher in der Grundversorgung und spezialisierter bei komplexeren Fällen wird. Die Gesamtkapazitäten mit Umverteilungen zwischen den Fachrichtungen und Versorgungsregionen wurden weitestgehend beibehalten. Der Versorgung der immer älter werdenden Bevölkerung wird damit gut Rechnung getragen.

„Wenn wir uns nicht gerade mit der Pandemie beschäftigen, installieren wir im Moment einen partizipativen Umsetzungs- und Steuerungsprozess für die Umsetzung des RSG 2025 und sind sehr zuversichtlich, dass wir das sehr vertrauensvoll mit den OÖ Spitalern machen können. Bereits die Entwicklung des RSG OÖ 2025 wurde in diesem Geist durchgeführt“, meint Gabriela Weberberger, zuständig für die Gesundheitsplanung im Land OÖ. ■

Autorenteam:

Dr. Gabriela Weberberger,
Land OÖ, Abteilung Gesundheit,
Leitung Gesundheitsplanung

MMag. Wolfgang Bayer,
Wolfgang Bayer Beratung GmbH,
Leitung Spitalsreformkommission,
Leitung Evaluierungskommission,
Projektleitung RSG OÖ 2025

www.wbayer.at

WOLFGANG
BAYER
BERATUNG
GMBH

